

# Jugendorchester an Schule

Schule am Dobrock, Musikschule an der Oste und Ostemusikanten setzen Projekt um

VON EGBERT SCHRÖDER.

**Cadenberge.** Wie schafft man es, mehr Kinder und Jugendliche für die Musik und das Erlernen eines Instrumentes zu begeistern? In Cadenberge geschieht dies in einer Kooperation zwischen Schule, Musikschule und Ostemusikanten. Das Ziel: ein Jugendorchester.

Es gibt bei der musikalischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen ein Süd-Nord-Gefälle. Während an vielen Schulen in Bayern „Bläserklassen“ zum guten Ton gehören, sind solche Angebote in Niedersachsen die Ausnahme. Das soll sich in Cadenberge durch die „Jugendorchester“-AG an der Schule am Dobrock ändern. Das Projekt ist auf ein Jahr angelegt und wird von drei starken Partnern getragen sowie vom Bundesverband der Orchester und Chöre im Rahmen der Initiative „Musik für alle“ mit rund 20.000 Euro gefördert.

## Von der Klassik bis zum Jazz

Die Idee zur Gründung einer solchen AG war bei einer Projektwerkstatt entstanden, an der auch Wolfgang Haack (Leiter der „Musikschule an der Oste“), Marissa Burchardt (Schule am Do-



**Wolfgang Haack (Leiter der „Musikschule an der Oste“), Marissa Burchardt (Schule am Dobrock) sowie Volker Wacker und Michael Tiedemann von den „Hechthausener Ostemusikanten“ (v.l.) ziehen bei dem Jugendorchester-Projekt an einem Strang.** Foto: Schröder

brock) sowie Volker Wacker und Michael Tiedemann von den „Hechthausener Ostemusikanten“ teilgenommen hatten.

Ausgehend von dem Workshop wurde eine Strategie entwickelt, mit der es gelingen kann, die jüngere Generation an Musikinstrumente heranzuführen. Und das soll möglichst praxisnah, spannend und auch kostengünstig erfolgen. So werden zum Beispiel die Musikinstrumente ausgeliehen, damit die Jungen und Mädchen nicht nur während wöchentlichen Doppelstunden an der Schule unter fachlicher Leitung üben können, son-

dern auch in ihrer Freizeit. Das Angebot reicht von der Querflöte über die Klarinette bis hin zum Tenorhorn und zur Trompete.

Nach Angaben der pädagogischen Leiterin der AG, Marissa Burchardt, sind die rund 20 Schülerinnen und Schüler seit dem Start des Projektes engagiert dabei, ihre Fähigkeiten zu verbessern: „Die ersten kleineren Stücke haben wir auch schon gemeinsam einstudiert.“ Auf eine bestimmte Stilrichtung wolle man sich bewusst nicht beschränken; die Bandbreite reicht von Klassik über Volkslieder bis hin zum Jazz.

Von dem gemeinsam getragenen Projekt haben alle Beteiligten etwas. In erster Linie natürlich die Kinder und Jugendlichen selbst, die auf diese Weise einen für sie kostenlosen und professionellen Musikunterricht erhalten und deren Eltern dafür keine Instrumente selbst kaufen müssen. „Es geht natürlich aber auch um eine Nachwuchsförderung“, sagt Michael Tiedemann. Orchester wie die Ostemusikanten seien darauf angewiesen, sich auch zukunftsweisend breit aufzustellen und junge Menschen für das gemeinsame Musizieren zu begeistern.

## Am 22. Juni ist ein Konzert geplant

„Ich glaube, dass wir da eine tolle Sache ins Rollen gebracht haben“, meint auch Wolfgang Haack mit Blick auf das längerfristige Interesse junger Menschen, selbst musikalisch aktiv zu werden und vor allem zu bleiben. Er begrüßt es ebenso wie alle anderen Beteiligten, dass das Vorhaben bis Ende Februar 2024 durch die Förderung abgesichert ist. Ziel sei es, dann einen Folgeantrag zu stellen.

Was die Jungen und Mädchen in den vergangenen Wochen gelernt haben, wollen sie übrigens am 22. Juni unter Beweis stellen: Dann ist an der Schule ein Konzert geplant.